

Gmunden, 13/10 88

Ihre Hochachtungswürde!  
 Ihre lieben und verehrten Eltern!

Sehr, sehr Dank für das inbrunnende  
 Wohlwollen, welches inbrunnend, Geduldvoll  
 Ihre lieben Eltern, das mir  
 Jenseit in unserer Danksagung ist.  
 Auch mein Mann pflegt sich  
 diesem Dank und den Wünschen an.  
 Es ist so lieblich freundlich von  
 Ihnen, verehrten Eltern, auch mich  
 bei Ihrer inbrunnenden Liebesgüte,

und in der Bewegung welche die  
Opferzeit beides nicht weniger zu  
folgen. Es zieht mich in diesen  
Tagen mächtig nach Wien, wo ich  
das Bedürfnis nach geistlichem, allem  
Bingebenen und die tiefen Einsichten  
des neuen Geistes abgeleitet. Leider  
kann ich das Einverständnis der hiesigen  
Jugendzeit nicht folgen! Das ist  
auch auf sein Geistes. Zu viel  
Rückgang steht zwischen uns!!!  
Sonderlich Dank, das Sie sich, lieber  
Vater und meine Brüder zu  
Liedern. Jetzt geht - gottlob -



ich, dass mir ganz herzlich  
das Gedächtnis Ihrer lieben Gemahlin  
das ich unermüdet nachfolgen will  
solche ich ebenfalls nicht loslassen  
Zurück zu dem Ring. Ich  
habe mich sehr herzlich bedankt für  
und bin es sehr gerne zu tun  
wird. Ich bin sehr dankbar,  
so bald ich es nicht der  
zu konsultieren, will aber auch  
das liebevollste Gedächtnis  
das das Beste ist und  
aufmerksam sein. Ich bin  
zuversichtlich, dass Sie  
sich sehr freuen werden.



in  
zu  
w  
fig  
me  
a  
ffnahme  
at  
h  
zu!!!  
denn

Das ist die einzige für Sie haben, gift-  
milch nur viel zu übermachten  
Ochsen Saft, die für mich ich  
früher auf gegeben, das die  
Bergwerksgesellschaft von Lorenz Feld,  
das ist meine Saft nicht gleich  
Brotzeit gab.

Das nun die nunmehr Saft.

Nachdem ich, ich Saft  
mit der Saft die freundlich

Gewinnung.

Die reichliche Lagerung

F. J. Probst

Mein Name will Ihnen w. d. v. Saft  
besten nunmehr sein.